

## Goeckingk, Leopold Friedrich Günther von: Auf meines Vaters Wapen stehn (1

1 Auf meines Vaters Wapen stehn  
2 Nicht Helme oder Fahnen,  
3 Allein sein Geist war engelschön,  
4 Und meiner Mutter Ahnen:  
5 Ein frommes Herz und guter Sinn:  
6 Wohl mir, daß ich kein Fräulein bin!  
7 Mein Vater scharfte Thaten nur,  
8 Nicht Louisd'or zusammen;  
9 Sein Weib war mild wie die Natur,  
10 Und rasch wie Feuerflammen  
11 Zum Geben, langsam zum Gewinn':  
12 Wohl mir, daß ich nicht reicher bin!  
13 Ein schläfrig Auge, das bei dir  
14 Zuerst sich aufgeschlossen,  
15 Gab die Natur zur Mitgift mir,  
16 Und tausend Sommersprossen  
17 Statt eines Grübchens in dem Kinn':  
18 Doch gut, daß ich nicht schöner bin.  
19 Wär' ich ein Fräulein: Könnt' ich dich  
20 So sehn und Vetter nennen?  
21 Und wär' ich reich: Wie würd' um mich  
22 Der Durst nach Golde rennen!  
23 Und wär' ich schön: das Stutzerheer  
24 Macht' endlich eine Närrin mehr.  
25 Kein Fräulein, und nicht schön, nicht reich,  
26 Ging Eigennutz und Adel  
27 Und Stutzer mir vorbei, denn gleich  
28 Sah jeder meine Tadel.  
29 Nur du allein bliebst vor mir stehn:  
30 Bin ich nicht edel, reich und schön?